

Sitzung am 04. April 2006

Fakultätsratsinfo

Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation WS 2004/2005 und SS 2005

Die Evaluationsbeauftragte des Fachschaftsrates, Frau Klarfeld, berichtete über die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation im Wintersemester 2004/2005 und Sommersemester 2005. Hierbei ging sie insbesondere auf folgende Schwerpunkte ein:

- Dank für die intensive Unterstützung bei der Durchführung und Auswertung der studentischen Lehrevaluation
- Erläuterungen zur Zielstellung sowie zur Erfassung und Auswertung der Daten
- Darstellung ausgewählter Ergebnisse der Bewertung verschiedener Lehrveranstaltungen in den einzelnen Studienjahren
- mögliche Gründe für die differenzierten Ergebnisse
- Angebot zur Bereitstellung weiterer (auch verbaler) Auswertungsergebnisse zu einzelnen Kliniken und Instituten.

Die Ergebnisse der Lehrevaluation wurden intensiv vom erweiterten Fakultätsrat diskutiert. Der Dekan dankte den Studierenden für das große Engagement bei der Durchführung und Auswertung der Lehrevaluation. Er wies darauf hin, dass die studentische Lehrevaluation als ein wichtiges Kontrollinstrument zur Sicherstellung der hohen Qualität der Lehre zu betrachten ist und bat alle Lehrenden zur Ableitung von Konsequenzen für ihr spezielles Fach.

Informationen aus der Arbeit des Fakultätsvorstandes

Abschluss der Zielvereinbarungen

Am 08. März 2006 wurden die Zielvereinbarungen der beiden Medizinischen Fakultäten der Universitäten Halle und Magdeburg mit dem Land Sachsen-Anhalt für den Zeitraum vom 01. 01. 2006 bis 31.

12. 2010 unterzeichnet. Im Rahmen der Budgetgarantie bis 2008 und vorgesehener Fortschreibung des Budgets für die Jahre 2009 und 2010 ist nach umfassender Evaluation zum 30. 06. 2008 Rechenschaft über die Umsetzung der vereinbarten Entwicklungsziele der Fakultäten und die konkreten Ergebnisse abzulegen.

Umsetzung des Hochschulmedizingesetzes LSA

Der Dekan informierte über den Stand des Auswahlverfahrens der Besetzung der Position des Ärztlichen Direktors/der Ärztlichen Direktorin. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wann die Besetzung dieser Position erfolgen wird.

Stand von Bleibeverhandlungen

· Bleibeverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Schraven, Institut für Immunologie

Im Rahmen der Bleibeverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Schraven sind noch einige Details zu klären. Der Fakultätsvorstand ist jedoch nach wie vor zuversichtlich, dass Herr Prof. Dr. Schraven das Bleibeverhandlungsangebot annehmen wird.

· Bleibeverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Hoffmann, Institut für Molekularbiologie und Medizinische Chemie

Herr Prof. Dr. Hoffmann hat einen Ruf auf die W 3-Professur für Veterinärmedizinische Biochemie an der Justus-Liebig-Universität Gießen erhalten. Auch hier geht der Fakultätsvorstand davon aus, Herrn Prof. Dr. Hoffmann in Magdeburg halten zu können.

Berufungsverhandlungen

Der Dekan informierte über den Stand der Berufungsverhandlungen zur Besetzung der W 3-Professur für Physiologie sowie

der W 2-Professur für Neuropathologie. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass die Ressourcen der Medizinischen Fakultät zur Gewinnung bzw. zum Halten hervorragender Wissenschaftler sich erschöpfen, sodass hierbei eine Konzentration auf die Forschungsschwerpunkte erfolgen müsse.

Studium und Lehre

Der Studiendekan, Herr Prof. Dr. Robra, berichtete über folgende Aspekte aus dem Bereich Studium und Lehre:

- Vorstellung der künftigen Leiterin des Studiendekanates, Frau Dr. Winkler-Stuck (Nachfolgerin von Herrn Dr. Ritter nach dessen Ausscheiden in den Ruhestand zum Ende des Sommersemesters 2006)
- Tag der offenen Unitür am 20. 04. 2006
- Auswertung der Ergebnisse der IMPP-Prüfungen vom Herbst 2005 im Rahmen der inter fakultären LOM zwischen den Medizinischen Fakultäten Halle und Magdeburg
- Einrichtung einer Nachzügler-Seminargruppe in der Vorklinik als besondere Herausforderung im Sommersemester 2006.

Termine

- | | |
|--------------|-----------------------|
| 19. 04. 2006 | Senatssitzung |
| 10. 05. 2006 | Fakultätsratssitzung. |

Bericht der Habilitationskommission

Beurteilung schriftlicher Habilitationsschriften

Zu den Habilitationsschriften von

- Frau Dr. med. Susanne Ammon-Treiber, Institut für Pharmakologie und Toxikologie
 - Herrn Dr. med. Ralf Steinert, Carl-Thiem-Klinikum Cottbus/Klinik für Allgemeinchirurgie Magdeburg
- sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten in den nächsten Tagen eine Kopie des Lebenslaufes, der Zusammenfassung der Habilitationsschrift und eine Liste der Originalarbeiten der o.g. Habilitanden.

Bericht der Promotionskommission

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren

Der Fakultätsrat bestätigte die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

Frau Marika Geller
Herrn Sebastian Guderian
Frau Julia Hucke
Frau Wiebke Lubahn
Frau Sigrun Ludwig
Herrn Markus Schilling
Herrn Alexander Jürgen Thüner.

Bericht zu einem Antragsverfahren zur Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßige Professorin"

Der Fakultätsrat befürwortete einen Antrag zur Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßige Professorin" zur Weiterleitung an den Senat.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates findet - in Abweichung zum turnusgemäßen Sitzungstermin - am Mittwoch, dem 10. Mai 2006, statt.

Prof. Dr. Albert Roessner
Dekan

Fakultätsratsinfos im Internet unter <http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/fakultaetsrat/#protokolle>

Impressum:

"Universitätsklinikum intern"

Redakteurin: Kornelia Suske
Redaktionsanschrift: Pressestelle der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg,
Tel. 0391/ 67 15162; Fax 0391/ 67 15159
e-mail:kornelia.suske@medizin.uni-magdeburg.de

<http://www.med.uni-magdeburg.de>
Druck: Harz Druckerei GmbH,
Wernigerode, Tel. 03943/5424-0

"Universitätsklinikum intern" erscheint sechsmal im Jahr für Mitarbeiter und Studierende der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Magdeburg A.ö.R. als Beilage zur Zeitschrift "Universitätsklinikum aktuell".

Online-Version im Internet unter <http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/>

Sitzung am 10. Mai 2006

Fakultätsratsinfo

Schweigeminute in Gedenken des verstorbenen Kollegen, Herrn Prof. Dr. med. Wolfgang Weise

Herr Prof. Dr. Weise, langjähriger Direktor der Universitätsfrauenklinik der Medizinischen Fakultät Magdeburg, ist am 08. Mai 2006 plötzlich verstorben. In Gedenken an den Verstorbenen legten die Anwesenden eine Schweigeminute ein. Der Dekan teilte mit, dass eine akademische Trauerfeier geplant ist.

Stand der Umsetzung des HMG LSA

Der Dekan informierte über den Stand des Auswahlverfahrens zur Besetzung der Position des Ärztlichen Direktors/der Ärztlichen Direktorin. Es ist geplant, weitere Kandidaten anzuhören und dem Aufsichtsrat für Ende Mai 2006 einen entsprechenden Besetzungsvorschlag zu unterbreiten.

Vorschlag zur Verleihung des HEXAL-Förderpreises 2006

Der Fakultätsrat fasste den Beschluss, den HEXAL-Förderpreis 2006 an Herrn Dr. Matthias Evert, Institut für Pathologie, mit dem Thema der Arbeit "Einfluss körpereigener Hormone auf die Entstehung des Leberzellkarzinoms", zu verleihen.

Informationen aus der Arbeit des Fakultätsvorstandes

Stand von Berufungsverfahren

• W 3-Professur für Physiologie

In einem ersten Gespräch Mitte April 2006 hatte Herr Prof. Dr. Zufall eine deutliche Präferenz für Magdeburg gegenüber dem Ruf an die Universität des Saarlandes Homburg geäußert. Die Berufungsverhandlungen werden am 15. Mai 2006 fortgesetzt.

• W 3-Professur für Hämatologie und Onkologie

Die öffentlichen Vorträge und persönlichen Gespräche mit den ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten zur Besetzung dieser W 3-Professur haben am 08. 05. 2006 stattgefunden. Für die in die engere Wahl genommenen Bewerber wurden vergleichende Gutachten angefordert.

• W 3-Professur für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Die öffentliche Vorstellung der ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten

zur Besetzung der W 3-Professur für HNO wird am 12. Mai 2006 stattfinden.

• W 2-Professur für Neuropathologie

Die Berufungsverhandlungen mit Frau Juniorprofessorin Dr. Stadelmann-Nessler werden am 23. Mai 2006 fortgesetzt. In diesem Zusammenhang teilte der Dekan mit, dass Herr PD Dr. Mawrin, kommissarischer Direktor des Instituts für Neuropathologie, einen Ruf auf die W 2-Professur für Neuropathologie in Jena erhalten hat.

Stand von Bleibeverhandlungen

Der Dekan informierte über den Stand der Bleibeverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Schraven und Herrn Prof. Dr. Hoffmann.

Studium und Lehre

Der Studiendekan, Herr Prof. Dr. Robra, berichtete über folgende Aspekte aus dem Bereich Studium und Lehre:

- Ergebnisse des aktuellen CHE-Hochschulranking, wobei die Medizinische Fakultät Magdeburg zur Spitzengruppe gehört
- Dank an alle Beteiligten am Tag der offenen Hochschultür am 20. 04. 2006
- Schnupperstudium am 08. 06. 2006
- Überarbeitung der Prüfungsorganisation auf Wunsch der Studierenden.

Ärztestreik

Der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. Lippert, teilte mit, dass am Universitätsklinikum Magdeburg in der Zeit vom 17. 05. bis 19. 05. 2006 ein Streik der Ärzte angekündigt ist.

Termine

10. 05. 2006 Antrittsvorlesung der Herren Professoren Herrmann und Lichte, Stiftungsprofessur für Allgemeinmedizin
17. 05. 2006 Senatssitzung
20. 05. 2006, 10.00 Uhr Verabschiedung der Absolventen des Studienganges Humanmedizin, ab 18.00 Uhr "Lange Nacht der Wissenschaften"
01. 06. 2006 Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Medizinischen Fakultäten Halle und Magdeburg
06. 06. 2006 Fakultätsratssitzung
06. - 08. 06. 2006 Gremienwahlen (an der Medizinischen Fakultät nur für die Studierenden und zur Wahl der Gleichstellungsbeauftragten).

Bericht der Promotionskommission

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossenen Promotionsverfahren

Der Fakultätsrat bestätigte die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

Herrn Jens Koch
Frau Vera Preller
Frau Uta Schwarz.

Annahme von Dissertationen

Das Gremium beschloss die Annahme der Dissertationen von

Herrn Holger Bachmann
Frau Lamis Baydoun
Frau Sabine Becker
Herrn Hagen Christoffer Bönigk
Herrn Stefan Bräuninger
Herrn Tobias Götze
Frau Karola Haraschta
Herrn Matthias Heiduk
Herrn Dr. med. dent. Henry
Leonhardt
Frau Sabine Lilienblum
Frau Cornelia Schmidt
Herrn Thomas Stein
Herrn Wolf-Dietrich Stoeßer
Herrn Jochen Weigt.

Bericht der Habilitationskommission Anträge auf Zulassung zur Habilitation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Matthias Evert, Institut für Pathologie, für das Lehrgebiet Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie
- Frau Dr. med. Kathleen Jentsch-Ullrich, Klinik für Hämatologie und Onkologie, für das Lehrgebiet Innere Medizin
- Herrn Dr. rer. nat. Thomas Koch, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, für das Lehrgebiet Pharmakologie und Toxikologie
- Frau Dr. med. Christine Schneemilch, Universitätsklinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie, für das Lehrgebiet Anaesthesiologie und Intensivtherapie.

Beurteilung schriftlicher Habilitationsleistungen

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistungen von

- Frau Dr. med. Susanne Ammon-Treiber, Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- Herrn Dr. med. Ralf Steinert, Carl-Thiem-Klinikum Cottbus/Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Visceralchirurgie.

Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren

Zu den Habilitationsschriften von
- Frau Dr. med. Irina Böckelmann, Institut für Arbeitsmedizin

- Herrn Dr. med. Martin Mohren, Klinik für Hämatologie und Onkologie

- Herrn Dr. med. Michael Wunderlich, Klinik für Neurologie

sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten in den nächsten Tagen eine Kopie des Lebenslaufes, der Zusammenfassung der Habilitationsschrift und eine Liste der Originalarbeiten der o.g. Habilitanden.

Bericht zu einem Antragsverfahren zur Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor"

Der Fakultätsrat befürwortete einen Antrag zur Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" zur Weiterleitung an den Senat.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates findet am 06. Juni 2006 statt.

Prof. Dr. Albert Roessner
Dekan

Personalia

Anerkennung für Magdeburger Wissenschaftler

In Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer berufen

Der Direktor der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie Magdeburg, **Prof. Dr. med. Harald Gollnick**, wurde in den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer berufen. In diesem Gremium wird er in den kommenden drei Jahren als Fachvertreter der Dermatovenerologie den Vorstand der Bundesärztekammer in seiner Meinungsbildung zu medizinisch-wissenschaftlichen Grundsatz- und Einzelfragen beraten, insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen als auch zu Themen des öffentlichen Gesundheitswesens, der Arzneimitteltherapie sowie auf dem Gebiet der ärztlichen Fortbildung.

Wahl zum DGSA-Präsidenten

Am 22. März 2006 wurde der neue Vorstand der Diabetesgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (DGSA) gewählt. Das Amt

des Präsidenten wurde **Privatdozent Dr. med. Ralf Lobmann** übertragen. Der Kommissarische Direktor der Universitätsklinik für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten Magdeburg ist seit der Gründung dieser Regionalgruppe der Deutschen Diabetesgesellschaft sehr engagiert in dieser Vereinigung tätig. Die DGSA setzt sich vorrangig für eine nachhaltige Erhöhung der Qualität der Versorgung von Patienten mit einem Diabetes mellitus in Sachsen-Anhalt ein. Dies wird erreicht durch die Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Krankenversorgung, der Fortbildung, Forschung und Wissenschaft auf dem Gebiet des Diabetes mellitus. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Veranstaltung gemeinsamer Fachtagungen, die Förderung klinischer und praktischer ärztlicher und nichtärztlicher Tätigkeiten einschließlich der Patientenschulung und sozialmedizinischer Aufgaben sowie die ärztliche und nichtärztliche Fortbildung und Förderung der regionalen wissenschaftlichen Kooperation auf dem Gebiet der Diabetologie. Der Verein

verstet sich als regionaler Ansprechpartner von Institutionen einschließlich der Landesorganisationen, der KV sowie der betroffenen Verbände.

Anerkennung für Tumorforschung

Auf dem 15. Kongress der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie wurde **Dr. med. Antal Csepregi Ph.D.** von der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie des Universitätsklinikums Magdeburg der Förderpreis für junge Wissenschaftler verliehen. Der Kongress fand vom 11. bis 13. Mai 2006 in Chemnitz statt. Die mit 3 000 Euro dotierte Auszeichnung wurde dem Magdeburger Arzt für seine Forschungsarbeit zum Thema "Epigenetic changes of p16^{INK4A} for identification of hepatocellular carcinoma" zuerkannt. Darin werden Ergebnisse von Untersuchungen der Arbeitsgruppe von Dr. Csepregi vorgestellt, die sich mit Veränderungen des Tumorsuppressorgens p16^{INK4A} bei Patienten mit Leberzellkarzinom beschäftigen.

Neuer Service für Studierende



Studiendekan Prof. Bernt-Peter Robra begrüßt die Besucher beim diesjährigen Tag der offenen Uni-Tür am 20. April 2006 auf dem Campus des Uniklinikums

Vor kurzem hat das Studiendekanat der Medizinischen Fakultät einen Lehrserver eingerichtet. Damit sollen künftig Informationen über Lehrveranstaltungen unter einer Adresse verfügbar und Lehrmaterialien abrufbar sein. Über diesen neuen Service informierten wir uns beim Studiendekan Professor Bernt-Peter Robra, M.P.H.

Welche technischen Voraussetzungen sind notwendig, um einen Zugang zu diesem Portal zu bekommen?

Prof. Robra: Die Studierenden können mit jedem handelsüblichen Browser auf den Server <http://studium.med.uni-magdeburg.de> gehen (ohne www!). Nach Eingabe des Nutzernamens und eines Passwort

es öffnet sich ein Explorer-Fenster mit Ordnern für jedes Fachsemester. Die nötigen fachspezifischen Unterordner sind noch nicht alle angelegt, dies obliegt den Fachvertretern.

Welchen Vorteil sehen Sie für Studierende bzw. Kliniken und Institute, die bisher auf ihren eigenen Internet-Seiten die Lehrmaterialien veröffentlicht haben?

Prof. Robra: Wir haben alle Struktureinheiten gebeten, Lehrmaterial künftig nur noch auf dem neuen Server zur Verfügung zu stellen. Für die Studierenden wird damit ein einheitlicher Zugang zu Informationen und Lehrmaterialien geschaffen. Alle Lehrmaterialien sind so auch für die Lehrenden leicht verfügbar. Damit erhoffen wir uns eine verbesserte Quer- und Längsabstimmung der Veranstaltungen und auch einen gewissen "Qualitätswettbewerb".

Ist die Eingabe von Daten auf dem neuen Lehrserver mit zusätzlichem Aufwand für die betreffenden Struktureinheiten verbunden?

Prof. Robra: Wer bisher Lehrmaterialien auf der Internet-Seite des Instituts oder der Klinik bereit gestellt hat, kennt das Verfahren. Das Studiendekanat hat allen Struktureinheiten eine Schreibberechtigung

und ein Zugangspasswort zugeteilt. Auf dem Lehrserver verzichten wir auf den elektronischen Schnickschnack der HTML-Welt. Es handelt sich um ein Depot.

Weshalb hat man sich für einen passwortgeschützten Server entschieden?

Prof. Robra: Zugang sollen Studierende und Mitarbeiter bekommen, die hier auf dem Campus tätig sind. Technisch handelt es sich bei diesem Server allerdings um einen Teil des Internets, das heißt, er ist anders als unser Intranet auch von außerhalb zugänglich. Die Passwort-Abfrage sichert, dass die Unterlagen nicht für jedermann beliebig erreichbar sind. Wir werden deswegen dort auch Examensergebnisse veröffentlichen (Matrikelnummer, Ergebnis; ohne Namen). Das ist ein Wunsch der Studierenden, der aus Datenschutzgründen im unbeschränkt zugänglichen Internet nicht erfüllt werden kann, wie die Datenschutzbeauftragte der Universität festgestellt hat.

Wie werden Sie die Studierenden über das Passwort informieren?

Prof. Robra: Nutzernamen und Passwort gibt es im Studiendekanat. Das Passwort werden wir von Semester zu Semester ändern. (K.S.)

Dank des Rektors an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

“Lange Nacht der Wissenschaften”

Die “Lange Nacht der Wissenschaft” am 20. Mai 2006 in Magdeburg hat eine unerwartet große Resonanz gefunden. Bis in die späten Abendstunden drängten die Interessenten in die Hörsäle und Labors, um Einblicke in den Forschungsbetrieb und Informationen aus erster Hand zu erhalten. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Professorinnen und Professoren haben zu diesem großen Erfolg beigetragen. Nicht nur, dass sie einen Teil des Wochenendes dafür eingesetzt haben, sondern sie haben mit ihrem Engagement eine Stimmung erzeugt, die sich auf die Gäste übertragen hat. Der Abend war für die Otto-von-Guericke-Universität und den Wissenschaftsstandort Magdeburg ein großer Erfolg. Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Beteiligten bedanken.

Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann
Rektor



Impressionen von der “Langen Nacht der Wissenschaft” auf dem Campus des Uniklinikums. Einen ausführlichen Bericht können Sie in der nächsten Ausgabe lesen!

Die Redaktion
Fotos Elke Lindner

Qualitätssicherung und Fortbildung für Urologen

Die Urinzytologie ist ein wesentliches Element bei der Erkennung, Therapieplanung und Nachsorge von Urothelkarzinomen. Als nicht invasive und preiswerte Methode mit hoher Sensitivität und Spezifität insbesondere bei den gefährlichen Tumoren hoher Malignität ergänzt sich die bildgebende Diagnostik in idealer Weise. Ihren besonderen Wert bekommt sie in der Hand der behandelnden Urologen oder Urologen, wenn diese den urinzytologischen Befund mit den klinischen Befunden zusammenfügen. Aber auch Mitarbeiter anderer Fachrichtungen wissen um den Wert dieser Methode. Daher ist Qualifikation und Fortbildung der beteiligten Ärzte und Assistenten für die Qualitätssicherung wesentlich.

Die Akademie der Deutschen Urologen (Sektion Urinzytologie des Arbeitskreises Onkologie) veranstaltet aus diesem Grund regelmäßig urinzytologische Seminare und Laborpraktika. Am 18. März 2006 fand das bundesweit insgesamt 126. Seminar Urinzytologie in Praxis und Klinik der Reihe in Magdeburg statt. Es setzte die im Jahr 2000 begonnene jährliche Tradition der 3 Ms (Mitte März Magdeburg) zum siebenten Mal fort und wurde

in bewährter Weise von der Klinik für Urologie (Direktor Prof. Dr. med. Ernst Peter Allhoff) und dem Institut für Pathologie (Direktor Prof. Dr. med. Albert Roessner) gemeinsam gestaltet. Veranstaltungsort war der im Jahr 2003 musterartig renovierte große Mikroskopiersaal im Haus 28.

Hier wurden in konzentrierter Lernatmosphäre an für alle Teilnehmer gleichen Präparaten die Feinheiten der Beurteilung urinzytologischer Präparate geübt und aufgefrischt. Ausgewählte Referate ergänzten diesen praktischen Teil des Seminars. Herr Dr. Matthias Evert vom Institut für Pathologie und Herr PD Dr. Oliver Hakenberg aus Dresden berichteten über die Bedeutung der neuen WHO-Klassifikation urothelialer Tumoren von 2004. Sie greift die unter Urologen seit langem gebräuchliche Klassifizierung erfreulicherweise auf. Herr Dr. Stefan Möllhoff aus Dorsten und Herr PD Dr. Malte Böhm aus Dillenburg präsentierten die Präparate und führten die Lernkontrollen durch. Herrn Tobias Klattes knappe Vorschläge zur Anfertigung zytologischer Präparate wurden durch Ratschläge und praktische Tipps von Frau Simone Nitsch-



Einige Seminarteilnehmer und Referenten
Foto: Ingo Gläser

ke und Herrn Ingo Gläser ergänzt. Frau Susanne Henke und Frau Manja Schrader-Keilhauer hatten in bewährter Weise die Organisation übernommen.

Die über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Urologie, Pathologie und anderen Fachrichtungen arbeiteten konzentriert und intensiv mit und nutzten die didaktisch effiziente Lernumgebung. Der nächste Kurs ist am 17. März 2007 geplant; ein Laborpraktikum zum Erlernen urinzytologischer Techniken findet am 13. Mai 2006 statt. Interessierte setzen sich gerne mit Frau Henke, Klinik für Urologie, Telefon 67-15036, in Verbindung.

PD Dr. Malte Böhm

Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie

Richtfest für Erweiterungsbau ZENIT II



ZENIT-Richtfest

Foto: Jan Pasemann

vorgesehenen Gesamtzeitplan, den auch die starke Frostperiode im Januar nicht erschüttern konnte. Über vier Etagen erstreckt sich nun der Rohbau, der zukünftig auf über 3200 m² weitere Forschungsflächen auf höchstem Niveau zur Verfügung stellt. Davon stehen 2540 m² gewerblichen Nutzern zur Verfügung. Weitere 720 m²

Am 5. Mai 2006 feierte das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie das Richtfest für den Erweiterungsbau ZENIT II. Seit der Grundsteinlegung im September 2005 hat der neue Forschungskomplex zügig Gestalt angenommen. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus und dessen Inbetriebnahme liegen im

können von nichtgewerblichen Nutzern für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gemietet werden.

Mit der Errichtung des Forschungskomplexes ZENIT II wird zugleich zum Ausdruck gebracht, welchen herausgehobenen Stellenwert die neurowissenschaftliche Forschung in Magdeburg und Sachsen-

Anhalt besitzt. Die erfolgreiche Forschungsarbeit im ZENIT führte im Verlaufe des 8-jährigen Bestehens zu der Erweiterung, da die Nachfrage nach Forschungsflächen nicht mehr befriedigt werden konnte. Mit einem Gesamtvolumen von 12,69 Mio Euro entsteht nun gegenwärtig ein weiterer Forschungskomplex.

Neben zahlreichen Gästen beim Richtfest konnte ZENIT-Geschäftsführer Joachim von Kenne auch Sachsen-Anhalts Kultusminister Prof. Jan-Hendrik Olbertz, Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haselhoff, den Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, Dr. Lutz Trümper, sowie Universitätsrektor Prof. Klaus Erich Pollmann, begrüßen. Der Kultusminister würdigte in seinem Grußwort ZENIT als "gelungenes Zusammenspiel anwendungsorientierter Forschung und wissenschaftlicher Nutzung ihrer Ergebnisse".

(PM)

Pflege aktuell

Im § 12 der Ordnung des Universitätsklinikums wird die Bildung der Konferenz der leitenden Pflegekräfte des Klinikums festgeschrieben.

Der Klinikumsvorstand hat am 25.04.06 die Bildung und Zusammensetzung beschlossen. Mitglieder der Konferenz sind:

- Pflegedienstleitungen der Kliniken
- Leiterin des Ausbildungszentrums
- Leitende MTLA, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
- Leitende MTRA, Klinik für Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin
- Leitende Physiotherapeutin Haus 60
- ein/e Vertreter/in des Sozialdienstes

Die Konferenz ist ein beratendes Gremium für den Pflegedirektor/die Pflegedirektorin bei strategischen Fragen.

Bei besonderen Themen kann die Konferenz durch die Teilnahme von Stationsleitungen und pflegerischen Leitungen des Funktionsdienstes erweitert werden.

Aus aktuellem Anlass hatten wir die Teilnehmer der erweiterten Konferenz kurzfristig zu einer Dienstberatung am 27.04.06 eingeladen. Auf der Beratung berichteten der Ärztliche Direktor, Prof. Dr. Lippert, und der Personaldezernent, Herr Petzold, als Mitglieder der Tarifkommission über den derzeitigen Stand der Tarifverhandlungen.

Die Teilnehmer interessierten folgende Fragen besonders:

1. Welche Ziele verfolgt die Arbeitgeberseite bei den laufenden Tarifverhandlungen?
2. Was ändert sich ab 01.10.2006 für die Mitarbeiter und für Neueinstellungen?
3. Wenn wir im BAT-O bleiben, hat das Aufwirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Klinikums? Besteht die Gefahr, dass das Klinikum rote Zahlen schreibt?
4. Hat ein Tarifabschluss für Ärzte (30 % mehr Gehalt) Auswirkungen auf die übrigen Beschäftigten? Droht dann Personalabbau?
5. Gibt es schon konkrete Festlegungen zu künftigen Gehältern, Zusatzvergütungen, Urlaubsanspruch und Ausbildungsvergütungen?

Prof. Lippert und Herr Petzold führten aus, dass das Klinikum jährliche Budgetabzüge in Millionenhöhe verkraften muss. Dies muss uns gelingen unter Beachtung der Erhaltung des Klinikums und der Arbeitsplätze aller Mitarbeiter. Beide Herren machten deutlich, dass die Mitarbeiter keine Kündigungen zu befürchten hätten. Allerdings müssen wir jede Stellenwiederbesetzung individuell prüfen. Bei den laufenden Tarifverhandlungen seien deshalb von Arbeitgeberseite u.a. folgende Gedanken zum Erhalt der Wirtschaftlichkeit des Klinikums geäußert worden:

- Absenkung oder Wegfall von Urlaubs- und Weihnachtsgeld (derzeitig bekommen Neueinstellungen diese Sonderzahlungen schon nicht mehr).

- Reduzierung des Jahresurlaubs um 1 - 2 Tage

- Absenkung der Ausbildungsvergütung, um die Anzahl der Ausbildungsplätze zu halten.

Konkrete Aussagen hierzu waren natürlich nicht möglich, weil die Tarifverhandlungen noch nicht so weit fortgeschritten sind.

Im anschließenden Gedankenaustausch äußerten sich Stationsleitungen, dass Sparmaßnahmen nicht nur für den Pflegedienst gelten sollen. Einsparpotentiale sehen sie u.a. durch die Etablierung von verbindlichen Behandlungspfaden, um bei ärztlichen Anordnungen Kosten zu sparen.

Am Ende der Konferenz wurde vereinbart, diese Form der Information und Beratung beizubehalten. Prof. Lippert und Herr Petzold haben zugesagt, über den Fortgang der Tarifverhandlungen beim nächsten Treffen zu berichten. Darüber hinaus können Themenwünsche für die nächsten Konferenzen geäußert werden.

Renate Groß
Pflegedirektorin

Erstmalig Ausbildung von PraxisanleiterInnen für Fachkrankenpflege abgeschlossen Zertifikate für erfolgreichen Abschluss überreicht

Gemäß den Anforderungen einer Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege vom 17.10.2003, in Kraft seit 01.01.2004, wurde durch die Fachweiterbildungsleitungen Anästhesie und Intensivpflege (Frau S. Diester) und Operationsdienst (Frau I. Kurth) ein bereits bestehendes Ausbildungskonzept für Mentoren in ein neues Ausbildungskonzept für PraxisanleiterInnen in der Fachkrankenpflege entwickelt und von der Krankenhausgesellschaft Sachsen - Anhalt e.V. geprüft und befürwortet.

Dieses Konzept umfasst eine 230-stündige Weiterbildung mit theoretischen und prak-

tischen Inhalten als berufspädagogische Zusatzqualifikation mit ff. Zielen:

1. Berufliches Selbstverständnis entwickeln
2. Analyse des praktischen Lernfeldes
3. Lernen im Arbeitsalltag individuell ermöglichen
4. Durchführung des Anleitungprozesses
5. Planung und Bewertung von Lernenden innerhalb des gesamten Ausbildungsprozesses

Der Aufbau der Weiterbildung orientierte sich an den Anforderungen und Prinzipien

einer Erwachsenenqualifikation. Die Weiterbildungsinhalte bezogen sich auf die gezielte Reflexion von theoretisch vermittelten Kenntnissen und praktischen Tätigkeiten. Gefördert wurden Methoden- und Sozialkompetenzen durch die Interaktion der Lehrenden und Lernenden. Aktuelle Methoden und Erkenntnisse der Berufspädagogik wurden kontinuierlich in die Weiterbildung integriert. Besonderer Wert wurde auf die zielgerichtete Vermittlung von Grundlagen der Pädagogik und die Vermittlung von unterschiedlichen Lernmethoden gelegt, da die Wissensstände der später anzuleitenden Mitarbeiter sehr variieren.

In der Zeit vom 28.03.05 bis 01.03.06 wurden erstmalig 13 Teilnehmer in einem Weiterbildungslehrgang nach o.g. Konzept zu Praxisanleitern und Praxisanleiterinnen für die Fachkrankenpflege erfolgreich ausgebildet.

Die Leitungen der Fachweiterbildung erhoffen sich durch die künftige Arbeit der PraxisanleiterInnen eine optimale Praxisanleitung ihrer Kursteilnehmer während der Hospitation in den Fachweiterbildungskursen Anästhesie & Intensivpflege und OP- Dienst sowie eine bessere Unterstützung der einzelnen Stations- und OP-Teams, aber auch eine Förderung der Zusammenarbeit zwischen Stationen und Operationsbereichen.

Voraussetzung dafür ist natürlich die Anerkennung des Status Praxisanleiter sowie der optimale Einsatz der Praxisan-



Anja Brauns erhält ihr Zertifikat aus den Händen der Pflegedirektorin Renate Groß.



Susanne Diester und Ines Kurth beglückwünschen Marko Mohr zur erfolgreich beendeten Weiterbildung.



Gratulation zum Praxisanleiter für Rosemarie Etzold durch Ines Kurth.



Die künftigen PraxisanleiterInnen und ihre Fachweiterbildungsleiter

Fotos: Monika Mengert-Ulrich

leiterInnen bei der Anleitung von Mitarbeitern im entsprechenden Team.

Unsere qualifizierten PraxisanleiterInnen sind künftig in den Operationsabteilungen, im Anästhesiebereich (OP), auf Intensivstationen und in der zentralen Notaufnahme tätig. Sie sind uns eine wesentliche Stütze in der Fachweiterbildung.

Mit den Lehrgangsinhalten

- Psychologie (Grundlagen, Motivation, Wahrnehmung)
- Kommunikation (Gesprächsführung, Interaktion, Supervision, Miteinander reden, aktives Zuhören, Rhetorik, Konfliktmanagement)
- Stressbewältigung
- Lernen (Lernstrategien und Lernmethoden)
- Grundlegende methodisch-didaktische Aspekte
- Praxisanleitung (Planung, Durchführung, Bewertung, Evaluation)
- Führen und Leiten, Anforderungen an die Mentorenpersönlichkeit
- Rechtliche Grundlagen (Weiterbildungsgesetze, Stellung des Mentors in der Pflege, Arbeits- und Haftungsrecht)
- Hygiene, aktuelle Aspekte
- Kinästhetik
- Praktische Weiterbildung

haben sie ein gutes Handwerkszeug erhalten, welches sie gemeinsam mit den bereits früher ausgebildeten Mentoren der Abteilungen in der Praxisanleitung einsetzen können.

Den Abschluss des Kurses bildete die Präsentation der schriftlichen Hausarbeiten. Hier wurden Arbeiten referiert und vorgestellt, welche in engem Bezug zur Praxis stehen und für den jeweiligen Einsatzbe-

reich als Instrumente der Anleitung, Bewertung und Einarbeitung von Schülern und Mitarbeitern, als Anschauungs- und Lehrmaterialien, als Dokumentationsmaterial, aber auch als Aufklärungsmaterial für Patienten und Angehörige dienen.

Am 7. April 2006 erhielten die frisch gebackenen PraxisanleiterInnen nach erfolgreichem Kursabschluss ihre Zertifikate. Dazu beglückwünschen wir nochmals alle Teilnehmer und bedanken uns für ihren Fleiß, Einsatz und ihre Mitarbeit. Ebenso einen herzlichen Dank an alle an der Ausbildung beteiligten Dozenten und Kollegen des Universitätsklinikums, des Ausbildungszentrums für Gesundheitsfachberufe sowie unsere freien Dozenten. Sie ermöglichten ein optimales Lernen und eine effektive Schulung der Lernenden, die jetzt zu Lehrenden werden.

Nicht zu vergessen der Dank an alle Teams, die ihre Mitarbeiter für die Teilnahme am Kurs trotz gespannter Personalsituation zum Lehrgang am Mittwoch Nachmittag freistellten.

Die Ausbildung hat uns sehr viel Spaß gemacht und die Zusammenarbeit zwischen Fachweiterbildungsleitung und den Teilnehmern sowie Stationen und OP-Bereichen wesentlich gefördert.

In diesem Sinne ist ein weiterer Kurs für PraxisanleiterInnen geplant und Bewerbungen von interessierten Mitarbeitern werden wieder gern entgegengenommen.

Dipl. Soz. Päd. Susanne Diester
Dipl. Soz. Päd. Ines Kurth

Therapien den spezifischen Entwicklungsphasen im Kinder- und Jugendalter genau anpassen

Die Jahrestagung der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie fand am 7. und 8. April 2006 in Magdeburg unter der Leitung von Herrn PD Dr. Mohnike im Hotel Ratswaage statt. Die 1908 gegründete Gesellschaft ist für die Kinderärzte und Kinderchirurgen der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen zu einem wichtigen Diskussionsforum geworden. Im Mittelpunkt der Jahrestagung stand das Thema "Spätergebnisse einer Therapie im Kindesalter", das unter Mitwirkung von Herrn Prof. Mittler und Herrn Prof. Wagemann das weite Spektrum der Kinder-, Jugendmedizin und Kinderchirurgie umfasste. Den 230 Kinderärzten und Kinderchirurgen wurden klinische Forschungsergebnisse in 31 Vorträgen und 64 Postern dargestellt. Eingeladene Referenten, die über jahrzehntelange eigene Erfahrungen in der Pharmakotherapie des Kindes- und Jugendalters (Seyberth, Marburg), den endokrinen Spätfolgen onkologischer Erkrankungen (Brämswig, Münster und Stahnke, Hamburg), der Diabetologie (Holl, Ulm) und der Kinderorthopädie (Corell, Aschau, Seuser, Bonn) gaben Übersichten zu erwünschten und unerwünschten Langzeitergebnissen einer Therapie im Kindesalter.

Die Weiterbildung als eigenständiges Symposium wurde am Freitagvormittag durch Frau Dr. A. Rissmann zum Thema "Diagnostik und Therapie bei obstruktiver Uropathie" organisiert. Diese Fehlbildungen, die bei etwa 5% der Neugeborenen auftreten, können eine Harnstauung unterschiedlichen Schweregrades an den ableitenden Harnwegen (Ureter und/oder Nieren) verursachen. Die daraus resultierende Druckerhöhung kann zu Verlust von Parenchym, Gefahr von Urosepsis und bleibender Niereninsuffizienz führen. Durch eingeladene Experten wurde ein Überblick über standardisierte Screeningverfahren mittels Ultraschographie im Rahmen der Schwangerenvorsorge (Gerloff, Magdeburg) sowie die postnatalen Diagnostikmöglichkeiten von obstruktiven Uropathien mittels Sonographie, i.v. Urographie, MR-Urographie und MAG-3-Diureseszintigraphie (von Rohden, Steinke beide Magdeburg, Reither, Kassel) gegeben. Je nach Symptomatik und Lokalisation wurden die verschiedenen Thera-

piemöglichkeiten von den maßgeblich an der Leitlinienerarbeitung beteiligten Experten dargestellt (Misselwitz Jena, Finke und Höhne, Halle). In einer anschließenden Diskussion wurden unter Leitung von Frau Dr. A. Reißmann diagnostische und therapeutische Vorgehensweisen durch das Expertenteam an Hand von 3 Fallbeispielen besprochen.

Nach der Eröffnung der Jahrestagung durch den Tagungsleiter Herrn PD Dr. Mohnike und den Vorsitzenden der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie, Herrn Professor Misselwitz, folgten am Freitag und Sonnabend das wissenschaftliche Programm. Zum Hauptthema: Spätergebnisse der Therapie wurden die Schwerpunkte Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Endokrinologie und Diabetologie, Neonatologie und Kinderchirurgie und Kardiologie ausgewählt. Welche Fortschritte in den vergangenen Jahren erreicht werden konnte und welche späten unerwünschten Therapiefolgen unter dem Aspekt alter und neuer Behandlungsmöglichkeiten tatsächlich auftraten, wurde intensiv diskutiert. Häufig werden von Patienten, Eltern und Ärzten sehr hohe Erwartungen an neue Behandlungsmethoden hinsichtlich Heilungschance und Besserung der Lebensqualität geknüpft. Frühgeborene, Säuglinge, Klein- und Schulkinder sowie Jugendliche in der Pubertät sind hinsichtlich der Körperzusammensetzung, sensibler Phasen der Hirnprägung, Reifung der Organfunktionen oder der hormonellen Regulation sehr verschieden. Pharmakotherapie und Operationsmethoden sind daher den spezifischen Entwicklungsphasen des Kindes- und Jugendalters anzupassen.

Während eines Posterrundganges wurden durch die Poster-Jury unter den 64 eingereichten Postern die 10 interessantesten Poster ausgewählt. Diese wurden in einem Kurzvortrag mit anschließender Diskussion im Plenum vorgestellt und 3 Posterpreise vergeben. Die Posterpreise erhielten M. Lieberwirth "Wachstum, Endlänge und Gewichtsverlauf bei Adrenogenitalem Syndrom (AGS)", Magdeburg, F. Wild "Computer basiertes Training der Echokardiographie anhand eines Echokardiographie-Simulators", Leipzig und J. Hen-

ker "Probiotische Therapie der akuten und protrahierte Diarrhö bei Säuglingen und Kleinkindern: zwei konfirmatorische Studien zum Einsatz von E. coli Nissle 1917 (EcN)", Dresden.

Von der Mitgliederversammlung wurde Herr Professor Wilhelm Thal als Ehrenmitglied in die Gesellschaft aufgenommen. Herr Professor Thal hatte maßgeblichen Anteil an der Wiederbegründung der Sächsisch-Thüringischen-Gesellschaft für Kinderheilkunde im Jahre 1991, deren Vorsitzender er 1993 wurde. Viele Jahre (1973 - 1989) leitete Professor Thal die Arbeitsgemeinschaft "Kinderbronchologie" der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR. Die enge fachliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit vieler Arbeitsgruppen und Zentren ist seiner Organisation und Integrationsfähigkeit zu verdanken. Dies spiegelte sich auch in einer Vielzahl von Veröffentlichungen, Tagungen sowie in diagnostischen und therapeutischen Empfehlungen wieder.

Ein weiterer Höhepunkt der Jahrestagung war die Vergabe des Arthur-Schlossmann-Preises. Dr. Correll erinnerte in sehr persönlichen Worten an die herausragende Persönlichkeit des jüdischen Ordinarius Arthur Schlossmann und schilderte das Leben seiner Familie während des Nationalsozialismus. Mit dem Schlossmann-Preis werden besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Kinderheilkunde und Jugendmedizin ausgezeichnet. In diesem Jahr erhielt den Schlossmann-Preis Herr PD Dr. Knöfler für seine Habilitationsschrift "Der Einfluss humaner Thrombozyten und Erythrozyten auf die primäre Hämostase".

Der Gesellschaftsabend am Freitag fand im festlichen Rahmen des nach historischen Vorlagen restaurierten Palais am Fürstenwall statt. Neben der musikalischen Umrahmung mit Jazz der 40iger und 50iger Jahre durch Warnfried Altmann und Band wurden Einblicke in die Welt der heimischen Giftpflanzen durch Herrn Hamsch gegeben. Die Gäste unserer Stadt fanden auch Gelegenheit, sich zu den kleinen und großen Begebenheiten im persönlichen und beruflichen Alltag auszutauschen.

**PD Dr. Klaus Mohnike
Susann Empting**

Ärzte beteiligten sich an bundesweiten Protesten

Auch Ärzte der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität beteiligten sich in den vergangenen Wochen mit Aktionen an den bundesweiten Ärzte-Protesten des Marburger Bundes. Gefordert werden bessere Arbeitsbedingungen, weniger bürokratischer Aufwand und eine leistungsgerechtere Vergütung. Die Gewerkschaftsvertretung der Ärzte, der Marburger Bund, fordert das Aushandeln eines spezifischen Tarifvertrages für Ärzte. Für die Zeiten des Streiks am Magdeburger Uni-Klinikum wurden zwischen dem Rektor der Otto-von-Guericke-Universität, dem Klinikumsvorstand und dem Landesverband Sachsen-Anhalt des Marburger Bundes entsprechende Notdienstvereinbarungen unterzeichnet, wonach die für die Bevölkerung erforderlichen Dienstleistungen während des Streiks weitestgehend sicherzustellen sind, so dass die Versorgung von Patienten, die einer dringenden Behandlung bedürfen, in dieser Zeit gewährleistet wird. In diesen Not-

dienstvereinbarungen wurde u.a. festgelegt, dass dringlich notwendige Operationen durchgeführt werden. Die fachgerechte Versorgung der Intensivstationen und in der Zentralen Notaufnahme war gewährleistet. Für alle beteiligten Seiten - die streikenden Ärzte, die Klinikumsleitung, aber auch die Patienten - wahrlich keine leichten Zeiten: Zum einen das Verständnis um die Forderungen der Mediziner, zugleich die Gewissheit, dass jeder Streiktag für das Uni-Klinikum erhebliche finanzielle Verluste mit sich bringt und nicht zuletzt Unsicherheiten bei Patienten, ob eine Behandlung erfolgt. Der Wunsch nach einem baldigen Abschluss der Tarifverhandlungen dürfte deshalb bei allen an oberster Stelle stehen.

Am Universitätsklinikum A.ö.R. angestellte Ärzte sind von diesen Tarifregelungen nicht betroffen. Für sie wird derzeit ein gemeinsamer Haustarifvertrag für die Uniklinika Halle und Magdeburg mit dem Marburger Bund, LV Sachsen-Anhalt, ver-



handelt. Das letzte Gespräch am 2. Juni 2006 in Magdeburg wurde wie gewohnt sachlich und konstruktiv geführt und wird demnächst fortgesetzt. (K.S.)

Antrittsvorlesung des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin

"Beschwerden - Beziehung - Barfußmedizin"



Antrittsvorlesung als Tandem auf dem Tandem: Prof. Markus Herrmann (li.) und Prof. Thomas Lichte. Foto: Elke Lindner

Zur Antrittsvorlesung des Lehrstuhls Allgemeinmedizin mit den Professoren Markus Herrmann und Thomas Lichte hatte die Medizinische Fakultät am 10. Mai 2006 eingeladen. In ihrem Vortrag mit dem Titel "Beschwerden - Beziehung - Barfußmedizin" stellten die Referenten den Zuhörern in anschaulicher und praxisnaher Weise ihr Fach Allgemeinmedizin vor.

die Aufgaben in Lehre und Forschung für die Universitäten Magdeburg und Halle als "Tandem" gemeinsam wahr. Errichtet wurde dieser Lehrstuhl in Form einer Stiftungsprofessur. Anliegen hierbei ist es auch, Studierende verstärkt zu motivieren, sich für eine spätere Tätigkeit als Hausarzt zu entscheiden. Dazu gehört beispielsweise die Einführung von Blockpraktika für die Medizinstudenten in Hausarztpraxen.

Mit der Besetzung eines Lehrstuhls für Allgemeinmedizin wurde das Fach Allgemeinmedizin nunmehr fest in die Ausbildung der künftigen Ärzte in Sachsen-Anhalt etabliert. Die beiden im vergangenen Jahr auf diesen Lehrstuhl gemeinsam berufenen Professoren, Markus Herrmann und Thomas Lichte, nehmen

Das Team an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität:

Prof. Dr. med. Markus Herrmann, MPH, M.A.

Allgemeinarzt, Psychotherapie, Homöopathie
Tel. 0391/ 67 21007
markus.herrmann@medizin.uni-magdeburg.de

Prof. Dr. med. Thomas Lichte
Allgemeinarzt, Psychotherapie, Rettungsmedizin
Tel. 0391/ 67 21006
thomas.lichte@medizin.uni-magdeburg.de

Sekretariat: Martha Templin
Lehr- und Studienkoordination:
Clarissa Schwarz MPH
Wiss. Mitarbeiter: Dr. Thilo Lipkow,
Ivonne Reinsdorf, Dr. Hella von Unger
Internet: <http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/institute/ialm/>

Nachruf

MR Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Weise (1938-2006)

"Das Bedürfnis der Jugend ist: sich selbst ernst nehmen zu können. Das Bedürfnis des Alters ist: sich selbst opfern zu können, weil über ihm etwas steht, was es ernst nimmt. Ich formuliere nicht gern Glaubenssätze, aber ich glaube wirklich: ein geistiges Leben muss zwischen diesen beiden Polen ablaufen und spielen. Denn Aufgabe, Sehnsucht und Pflicht der Jugend ist das Werden, Aufgabe des reifen Menschen ist das Sichweggeben oder, wie die deutschen Mystiker es einst nannten, das "Entwerden". Man muss erst ein vollere Mensch, eine wirkliche Persönlichkeit geworden sein und die Leiden dieser Individuation erlitten haben, ehe man das Opfer dieser Persönlichkeit bringen kann."

(Aus einem Brief von Hermann Hesse im Januar 1933)

Wolfgang Weise, der ehemalige und langjährige Direktor der Universitätsfrauenklinik, ist am 08. Mai 2006 im Alter von 68 Jahren verstorben.

Wir haben an ihm einen hervorragenden Vertreter unseres Fachs, engagierten Hochschullehrer, erfahrenen Kliniker und exzellenten Operateur verloren, der durch sein Wirken und seine Persönlichkeit Generationen von Frauenärzten geprägt hat.

Geboren und aufgewachsen in Weimar, studierte Wolfgang Weise von 1956-1962 Humanmedizin in Jena und Erfurt. Dem Staatsexamen folgten Jahre als Pflichtassistent und Landarzt in Bad Salzungen und in der Röhn. Nach der Promotion zum Dr. med. begann er 1964 seine Laufbahn in der Landesfrauenklinik Magdeburg als Assistenzarzt. Hier hat vor allem sein Lehrer Egon Bernoth die klinischen Fähigkeiten und das wissenschaftliche Denken des Assistenzarztes, Oberarztes und Dozenten in charakteristischer Weise geprägt. Die arbeitsintensive Zeit jener Jahre wurde schließlich mit der Anerkennung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (1968) und für Humangenetik (1978) sowie mit der Habilitation zum Thema "Zytogenetische Untersuchungen bei generativ gestörten Frauen und exogen beeinflussten Schwangerschaftsprodukten" (1974) belohnt.

Die Berufung zum Professor erfolgte 1985. Im gleichen Jahr übernahm er die

klinische Leitung der Frauenklinik auf dem Gelände an der Leipziger Straße. Mit der politischen Wende wurde ihm das Direktorat über diese und die Landesfrauenklinik in der Gerhart-Hauptmann-Straße übertragen. Als Professor neuen Rechts gehörte er zu den ersten 20 Professoren der erneuerten Medizinischen Fakultät. In den vierzehn Jahren seines Direktorats oblag ihm der schwierige Um- und Aufbau einer modernen Klinik. Das bedeutete eine Bettenreduzierung von 370 auf 115 Betten und die Zusammenführung beider Klinikbereiche in des Gebäude der Gerhart-Hauptmann-Straße.

Die noch immer unter den Magdeburgern als Landesfrauenklinik bekannte heutige Universitätsfrauenklinik verdankt ihren Aufbau in der jetzigen Gestalt dem kritischen und unnachgiebigen Einsatz des "Bauherren" Wolfgang Weise. Ihm ist es ganz entscheidend zu verdanken, dass die Frauenklinik in der Gerhart-Hauptmann-Straße nicht nur auf eine über 100jährige Tradition zurückblicken, sondern auch auf den neuesten medizinischen und wissenschaftlichen Standard in der Patientenbetreuung verweisen kann.

Professor Weise gab der Klinik eine moderne, den Erfordernissen der Zeit angepasste Struktur. Er förderte die Perinatalogie, baute die pränatale Diagnostik einschließlich einer hochentwickelten Ultraschalldiagnostik und Fetaltherapie aus, führte die Mammachirurgie ein, erweiterte die mikroinvasive Diagnostik und Therapie, intensivierte die Onkochirurgie und aktivierte die Urogynäkologie.

In seiner 40jährigen erfolgreichen Tätigkeit vereinigte Wolfgang Weise in sich die Synthese zwischen Kliniker, Hochschullehrer und Wissenschaftler. Seine Hörsäle waren stets voll. Als angesehener und engagierter Hochschullehrer wusste er das gesprochene Wort und Multimedia geschickt zu verbinden. Seine einprägsame Art, Zusammenhänge verständlich zu erläutern, die klare Art der Darstellung und die eindrucksvolle Bildhaftigkeit zeugte von einem großartigen Hintergrundwissen nicht nur auf medizinischem Gebiet, sondern auch in Geschichte, Literatur, Latein, Kunst und Musik. Er war ein beliebter Redner, in dessen zahlreichen Vorträgen sich niemand langweilte. Gleichzeitig konnte er treffsicher und entwaffnend argumentieren.



Nachhaltig in der Erinnerung ist jedem seine Abschiedsvorlesung "Was heißt und zu welchem Ende studiert man Medizin?" im Dezember 2004, in der er eine Rückschau auf vierzig Jahre Frauenheilkunde in gesellschaftlichem Kontext der jeweiligen Gegebenheiten bot.

Man dürfe sich dem Fortschritt nicht verschließen, lautete eines seiner Fazits aus dem Berufsleben. So stand er wissenschaftlichen Neuerungen stets offen gegenüber.

"Man kann die Wissenschaft, das Denken nicht verbieten, man kann nur für eine Einschränkung der Anwendung sorgen. Um ein Vorankommen erst einmal zu ermöglichen, bedarf es natürlich bestmöglicher Ausbildung".

Diese Haltung erklärt sein Wirken als erfolgreicher Hochschullehrer. So hat er als Doktorvater vielen jungen Kollegen wissenschaftliches Arbeiten nahe gebracht und ihre Laufbahnen nachhaltig geprägt.

Als Kliniker besaß er die besondere Gabe, eindeutige Entscheidungen am Krankenbett, im Operationssaal und im Labor zu treffen und war ein exzellenter Operateur. Seine Vorgaben und Qualitätsstandards ließen für weitschweifige Debatten wenig Raum und prägten sich den Mitarbeitern wie Engramme in das Gedächtnis.

Wissenschaftlich hat sich Professor Weise in ca. 200 Publikationen und mehr als 300 Vorträgen zu nahezu allen wichtigen Themen der Frauenheilkunde geäußert, bevorzugt zu seinen engeren Arbeitsgebieten der pränatalen Diagnostik, der Fetaltherapie und der Zytogenetik.

Wolfgang Weise war Mitglied und Vorstandsmitglied zahlreicher nationaler und internationaler wissenschaftlicher Fachgesellschaften und gehörte mehreren Kommissionen der Ärztekammer Sachsen-Anhalts an. Als Gründungsmitglied und Landesvorsitzender des Berufsverbandes

der Frauenärzte in Sachsen-Anhalt setzte er sich über 15 Jahre als Berufspolitiker vehement für eine gute Zusammenarbeit zwischen klinisch tätigen und ambulanten Kollegen ein und war unermüdlich in seinem Bestreben die große Vielfalt und Gesamtheit des Fachgebietes Gynäkologie und Geburtshilfe zu wahren.

Als geachteter Arzt hippokratischer Schule wirkte er als mahnender Vertreter des ungeborenen Lebens. In zahlreichen Vorträgen, Stellungnahmen und Publikationen machte Wolfgang Weise nach der unbefriedigenden Neufassung des Paragraphen 218 im Jahr 1995 auf das nun bestehende ethische Dilemma und die "schizoide Situation" des Frauenarztes aufmerksam. Sein soziales Pflichtgefühl und seine zutiefst humanitäre Haltung ließen ihn in diesen Diskussionen als unbequemen und kritischen Vertreter seines Fachs erscheinen, der das Fehlen einer gesellschaftlichen Normethik anmahnte. Seine Haltung als gewissenhafter Arzt war beispielhaft.

Der wichtigste Ruhepol in seinem spannungsreichen Leben waren ihm seine Frau Gerlinde und die Kinder Stefan und Claudia, deren Entwicklung er mit großem Vaterstolz verfolgte und die ihm häufig Begleiter auf seinen Vortrags- und Kongressreisen waren. Ihnen gilt in diesen Stunden unser Dank und tiefe Anteilnahme.

Als Liebhaber und Kenner der schönen Künste griff er in früheren Jahren selbst zu Stift, Pinsel und Papier und spielte Geige in einem Streichquartett. Die arbeitsintensiven Jahre als Klinikdirektor, Hochschul-lehrer und berufspolitischer Vertreter ließen dafür nur noch wenig Zeit und Gelegenheit. In seiner eng bemessenen Freizeit suchte er nun Entspannung in der klassischen Musik, Kunst, Literatur und beim Reisen auf geschichtlichen Spuren. Als Weimaraner war er ein hervorragender Kenner der Klassiker und als Goethe-Liebhaber Mitglied der Goethe-Gesellschaft in Weimar.

Richten wir den Blick aus der Vergangenheit in die Zukunft und danken ihm in der

Erinnerung für alles, was er uns vorgelebt hat als Arzt, Lehrer und Mensch. Wir danken ihm für den Grundstein, den er gelegt hat und auf den wir weiterbauen können. Wir - das sind Schüler, Freunde und Kollegen der Universitätsfrauenklinik. Wir nehmen Abschied von ihm in dem Bewusstsein, dass dieses Leben eine Erfüllung war, die in die Zukunft weist. Am Ende sollen Worte stehen, die Goethe 1824 zu Eckermann gesagt hat:

"Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe; denn ich habe die feste Überzeugung, dass unser Geist ein Wesen ist, ganz unzerstörbarer Natur; er ist ein Fortwirkendes von Ewigkeit zu Ewigkeit, er ist der Sonne ähnlich, die bloß unseren irdischen Augen unterzugehen scheint, die aber eigentlich nie untergeht, sondern unaufhörlich leuchtet."

Im Namen der ärztlichen Mitarbeiter der Universitätsfrauenklinik Magdeburg

Dr. Britta Hosang
Dr. Anke Redlich

Förderprogramm durch VolkswagenStiftung

Anerkennung für deutsch-schwedisches Tandem

Rund 1,65 Millionen Euro für drei weitere Gruppen im Tandem-Programm setzt die VolkswagenStiftung zur Förderung der fachübergreifenden Zusammenarbeit von Postdoktoranden ein. Das Tandemprogramm zur Förderung der fachübergreifenden Zusammenarbeit von Postdoktoranden ist in der Forschungsförderlandschaft einmalig. Mit dieser - nunmehr beendeten - Initiative verfolgte die VolkswagenStiftung die Kombination zweier Ziele: herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Anschluss an die Promotion zu fördern und dabei zugleich die jungen Forscher aufzufordern, im Zuge einer neuen, interdisziplinär ausgerichteten Aufgabe die selbstständige fachübergreifende Zusammenarbeit zu erproben und Fachgrenzen inhaltlich wie methodisch zu überschreiten. Gefördert wurden Teams von zwei, gegebenenfalls drei Nachwuchsforschern, die sich auf diese Weise frühzeitig für Leitungsaufgaben in der Wissenschaft qualifizieren konnten - etwa für die Übernahme einer Juniorprofessur. Jetzt hat die Stiftung insgesamt 1,65 Millionen Euro für drei weitere Tandems bewilligt, die sich als die besten unter 42 Vorschlägen durchsetzen konnten. Dazu gehört auch das Vorhaben "Electrical Signals as Biomarkers

in Atrial Fibrillation - from Molecular Determinants to Bedside Application" von **Dr. Daniela Husser** von der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie der Universität Magdeburg und **Dr. Martin Stridh** vom Department of Electrosience der Universität Lund, Schweden, das mit 446.300 Euro gefördert wird.

Vorhofflimmern ist eine Herzrhythmusstörung, bei der die Herzvorkammern sehr schnell und unorganisiert schlagen. Dadurch wird einerseits die Pumpleistung vermindert, andererseits steigt das Risiko für einen Schlaganfall. Insofern geht Vorhofflimmern mit weiteren Komplikationen einher, kann letztlich zum Tod führen - und verursacht zudem hohe Behandlungskosten. Ziel von Dr. Martin Stridh von der Universität Lund in Schweden und Dr. Daniela Husser von der Universität Magdeburg ist es, das Wissen über Vorhofflimmern zu erweitern und die Diagnostik und Behandlung zu verbessern, indem elektrische Biomarker identifiziert, wissenschaftlich bewertet und klinisch angewendet werden. Zwar hat das Wissen rund um die Problematik des Vorhofflimmerns in den vergangenen zwanzig Jahren erheblich zugenommen, doch sind gerade die Behandlungsansätze oftmals noch

unbefriedigend. Hier könnte die Einbeziehung elektrischer Biomarker einen viel versprechenden Weg darstellen. Biomarker sind messbare Signale von biologischen Vorgängen in Organismen, die anzeigen, ob ein bestimmter Prozess normal verläuft oder aber eine Erkrankung vorliegen könnte. Für das kardiovaskuläre System etwa sind der Blutdruck oder der Cholesterinspiegel bedeutsam. Kennt man hier jeweils die aktuellen Daten eines Patienten, ließe sich die Behandlung auf den individuellen Krankheitszustand besser zuschneiden.

Das deutsch-schwedische Tandem bündelt sein Wissen aus der Medizin und der elektrotechnischen Signalverarbeitung, um den für das Vorhofflimmern relevanten Biomarkern auf die Spur zu kommen. Drei Aufgaben stellen sich den Nachwuchsforschern: Sie wollen zum einen Methoden entwickeln, um neue Biomarker aus dem Elektrokardiogramm (EKG) zu extrahieren. Zum anderen sollen diese Biomarker als Indikatoren des Krankheitsverlaufs wissenschaftlich bewertet werden. Drittens wollen die beiden Forscher die identifizierten Biomarker klinisch einsetzen, um die Wirkung einer medikamentösen Behandlung beobachten zu können. sicherzustellen. **(PM-VWStiftung)**

"Systembiologie" im Focus

Mediziner und Biologen mit Mathematikern, Physikern und Ingenieuren an einen Tisch zu bringen und interdisziplinär Lösungsstrategien für biologische Fragestellungen zu erarbeiten, war das Ziel der GfG-Frühjahrsakademie 2006, die vom 26.-28. April 2006 im Magdeburger Herrenkrughotel tagte. Sie ist vor allem für Studierende, Doktoranden und Post-Docs konzipiert, die ihre wissenschaftlichen Projekte mit internationalen Experten aus Mathematik, Physik und Ingenieurwissenschaften diskutieren und ihre Arbeit mit systembiologischen Ansätzen bereichern wollen.

Die dreitägige Veranstaltung in Magdeburg wurde von Prof. Dr. Rudi Balling, geschäftsführender Direktor der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung (GBF) in Braunschweig, Prof. Dr. Michael Naumann, Direktor des Instituts für Experimentelle Innere Medizin, und Prof. Dr. Burkhard Schraven, Direktor des Instituts für Immunologie der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, organisiert.

Seit einigen Jahren ist die biologische Forschung in der Lage, genomische, proteomische und metabolische Daten in einem Umfang zu erzeugen, der prinzipiell einen Gesamtüberblick über die Komponenten biologischer Systeme erlaubt. Ihr Zusammenwirken als komplexes System besser zu verstehen, ist jetzt ein wichtiges Ziel biologischer Forschung. Dazu muss sich die Biologie zur Systembiologie weiterentwickeln und verstärkt mathematisch-technische Methoden einsetzen. Dann wird es in den kommenden Jahren auch möglich werden, die Reaktion biologischer Systeme auf Störungen in simulierten Modellen darzustellen.

Solche Modellierungen haben positive Auswirkungen auf den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess: Die Grundlagenforschung kann erheblich schneller und mit reduzierten experimentellem Einsatz grundsätzliche biologische Fragestellungen beantworten. Dies bezieht sich auf alle Untersuchungsebenen - Molekül, Zelle, Organ und Organismus. Aber auch die biomedizinische Forschung profitiert vom Einzug der Systembiologie: Es ließe sich systematisch untersuchen, welches Gen zu welcher Netzwerkkomponente in einem Krankheitsprozess gehört. Die großen, besonders sensiblen Schaltstellen

in den Systemen könnten als Zielorte für neue pharmazeutische Wirkstoffe identifiziert werden.

In Magdeburg beschäftigen sich seit einigen Jahren Biomediziner in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Dynamik Komplexer Technischer Systeme, der Fakultät für Mathematik sowie weiteren Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität mit dem Auf- und Ausbau der systembiologischen Forschung. Diese wird insbesondere im Landes- und Universitätsforschungsschwerpunkt "Dynamische Systeme" betrieben. Dieser Forschungsschwerpunkt wurde 2004 von der Universität Magdeburg mit Unterstützung der Landesregierung gegründet und im März 2006 durch ein hochkarätiges Gutachterkomitee evaluiert. Somit scheint es sicher dass Systembiologie auch in den nächsten Jahren ein Forschungsschwerpunkt in Magdeburg sein wird.

Forschung geprägt durch Interdisziplinarität

Schon jetzt zeigen interdisziplinär durchgeführte Forschungsprojekte das Potential systembiologischer Zugänge. So wurde in den letzten Jahren im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes von Magdeburger Wissenschaftlern ein mathematisches Modell der Signalübertragung in T-Lymphozyten erstellt. Darüber hinaus wurde am MPI ein Computerprogramm entwickelt, welches es erlaubt, auf der Basis des mathematischen Modells Aktivierungsprozesse in T-Zellen in silico, also im Computer, zu simulieren. Erste Ergebnisse zeigen, dass das Modell Signalereignisse vorhersagen kann, die in der Literatur nicht beschrieben sind und auch intuitiv nicht erfasst werden können.

So konnten bisher nicht beschriebene "Nebenwirkungen" nach Suppression des Immunsystems vorhergesagt werden, die dann anschließend experimentell bestätigt werden konnten. Perspektivisch soll das Modell genutzt werden, um Medikamentennebenwirkungen vorherzusagen und/oder, um neue Zielstrukturen für die pharmakologische Beeinflussung des Immunsystems zu identifizieren.

Ähnliche Netzwerke könnten in der Zukunft aufgebaut werden, um die molekularen Mechanismen der Krebsentstehung und andere krankheitsrelevante Pro-

zesse zu erklären und/oder, um neue Therapiestrategien bei verschiedenen Erkrankungen zu entwickeln.

Mittlerweile haben auch überregionale Fördereinrichtungen die Bedeutung der Systembiologie für die biomedizinische Forschung entdeckt. So hat das BMBF kürzlich ein Programm, FORSys, aufgelegt, welches eine 5-jährige Förderung von Zentren vorsieht, die systembiologisch ausgerichtete Forschung auf internationalem Niveau betreiben.

Die Frühjahrstagung der GfG hat in diesem Jahr ein neues Konzept erprobt: Interessierte Nachwuchswissenschaftler aus der biologischen Forschung waren eingeladen, ihr aktuelles Projekt mit Mathematikern, Physikern und Ingenieuren zu diskutieren. So konnten sie sich eine neue, systembiologische Sichtweise auf ihre wissenschaftlichen Fragestellungen erschließen.

Begleitet wurde die Tagung durch hochkarätige Gastredner, die einen Bogen schlagen von den Regulationsmechanismen biologischer und technischer Systeme bis hin zur Dynamik und Komplexität solch unterschiedlicher Forschungsthemen wie Signaltransduktion und Populationsgenetik.

Prof. Dr. Burkhard Schraven

Dienstjubiläen

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir

Frau **Kathleen Vitzthum**, Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, am 01.06.2006,

Frau **Renate Vetter**, Logistik, Abteilung Einkauf, am 10.06.2006

Frau **Eva-Maria Cebulski**, Institut für Medizinische Mikrobiologie, am 01.07.2006,

Frau **Ute Wagner**, Zentralapotheke, am 16.07.2006 und

Frau **Ingrid Riechert**, Universitätsfrauenklinik, am 22.07.2006.

Die Fakultäts- und Klinikleitung dankt den Jubilarinnen für ihre langjährige Tätigkeit.

Informationen des Personalrates:

Klagen führten zu Prozessvergleichen

Am 17.03.2006 fand vor der Fachkammer für Landespersonalvertretungssachen des Verwaltungsgerichtes Magdeburg die Verhandlung zu einem sowohl vom Gesamtpersonalrat unserer Universität als auch vom Personalrat der Medizinischen Fakultät angestrebten Verfahren statt. Beide Personalvertretungen hatten ursprünglich beantragt, die Umsetzung des Hochschulmedizingesetzes auszusetzen. Sie beriefen sich dabei auf die Bestimmungen zweier, noch nicht in die deutsche Gesetzgebung umgesetzter Europäischer Richtlinien, die nach ihrer Auffassung umfangreiche Informations- und Anhörungsrechte auch im Zusammenhang mit der Errichtung des Universitätsklinikums zur Anstalt öffentlichen Rechts (A.ö.R.) für die betroffene Belegschaft verlangt hätten.

Beide Personalräte sahen diese Rechte in 15 Punkten, beispielsweise bezüglich der Entwicklung der Altersvorsorge, der Beschäftigungsentwicklung in Fakultät und A.ö.R., der strukturellen Personalzuordnung, geplanter Kündigungen, Änderungen der Eingruppierung und Unterrichtung über den Übergang der Arbeitsverhältnisse verletzt.

Als Prozessbevollmächtigter fungierte für die Personalräte der Leipziger Rechtsanwalt T. Neie, die ihrerseits durch Dr. Staak und Dr. Dieckmann vertreten waren.

Das Gericht legte sich nicht auf die Anwendbarkeit der Europäischen Richtlinien fest, sondern orientierte im Verhand-

lungsverlauf vielmehr auf die Bestimmungen des Landespersonalvertretungsgesetzes. Dieses weist den Dienststellen eine rechtzeitige und umfassende Unterrichtung der Personalvertretungen zu, die von Anfang an in Planungsgruppenarbeiten einzubeziehen sind.

Auf dieser Basis regte der Vorsitzende Richter zur Vermeidung weiterer Prozessverhandlungen die beispielhafte Erörterung *eines Streitpunktes* an, die Prozessparteien einigten sich auf das Problem der Personalzuordnung.

Diesbezüglich stimmten auf Vorschlag des Rechtsanwaltes beide Personalratsvertreter folgenden Prozessvergleichen zu :

Die Beteiligten sind sich einig, dass die Dienststelle verpflichtet ist, den Personalrat zur Durchführung seiner Aufgaben frühzeitig und umfassend zu unterrichten, insbesondere bei komplexen Sachverhalten Unterlagen und Entwürfe vor einer abschließenden Entscheidung rechtzeitig vorzulegen.

(Personalrat der Medizinischen Fakultät).

Der Beteiligte anerkennt, dass er verpflichtet gewesen wäre, den Antragsteller (Gesamtpersonalrat) schriftlich über die geplante Struktur der Personalzuordnung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu informieren.

Dr. Dieter Hoffmeyer
Vorsitzender

www.WissenSchaffen.de

Ex Libris ruft zur Bücherspende für die Unibibliothek auf

Ex libris, lateinisch „aus den Büchern (von)“, nennt man die kleinen graphischen Kunstwerke, mit denen Bücherfreunde seit Jahrhunderten stolz ihren Bücherschatz kennzeichnen.

„Ex Libris“ nennt sich auch eine bundesweite Aktion des Vereins „Wissen schaffen e. V.“, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler steht und von prominenten Kuratoren wie Lothar Späth, Sabine Christiansen und Marcel Reich-Ranicki begleitet wird. Diese Kampagne startete Ende 2001 angesichts sinkender Etats für die Hochschulbibliotheken auf der einen Seite und drastisch steigender Preise für Bücher und insbesondere Zeitschriften auf der anderen

Seite. Die Initiative „Ex Libris“ rief Ehemalige und Freunde der deutschen Hochschulen dazu auf, für Bücher und für digitale Dienste der Bibliotheken zu spenden. Auch die Universitätsbibliothek der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erhielt im Juli 2005 im Rahmen dieser Aktion von der Ursula und Bernhard Plettner-Stiftung einen Scheck über 5.000 Euro, die für den Erwerb von Fachliteratur eingesetzt wurden. Nunmehr gibt es die Möglichkeit, diesen Betrag zu verdoppeln. Wenn es bis Ende 2006 gelingt, weitere 5.000 Euro Spendengelder im Rahmen der Aktion „Ex Libris“ von privaten Spendern, Firmen und Vereinen und besonders von Absolventen der Univer-

sität Magdeburg einzuwerben, stockt die Ursula und Bernhard Plettner-Stiftung ihren Spendenbetrag noch einmal um 5.000 Euro auf. Absolventen haben nun die Möglichkeit, direkt die Bibliothek ihrer Universität zu unterstützen, an welcher sie einst studiert haben. Als kleines Dankeschön erhalten die mit der Spende gekauften Bücher einen kleinen Aufkleber mit dem Namen des Spenders, ein ganz persönliches „Ex Libris“ also.

Das Spendenkonto lautet: Wissen schaffen e.V., Postbank Hamburg, BLZ: 200 100 20, Konto Nr.: 42 208 208

Stichwort: Ex Libris/UB Magdeburg
Weitere Informationen im Internet unter www.WissenSchaffen.de (PM)

Personalratswahlen

Die Amtszeit des Personalrates der Medizinischen Fakultät bzw. des jetzigen Übergangspersonalrates für die Fakultät und das Universitätsklinikums (AöR) endet im Juli diesen Jahres als Folge der Bestimmungen des neuen sachsen-anhaltinischen Hochschulmedizingesetzes.

Seit 1990 vertrat Ihr Personalrat die Interessen der gesamten Campusbelegschaft, die nunmehr getrennt fakultäts- bzw. anstaltszuständige Personalvertretungen zu wählen hat.

Die Personalratsneuwahlen sind durch die verantwortlichen Wahlvorstände für den **28. und 29. Juni 2006** angesetzt, die Konstituierung der Personalvertretungen hat in der ersten Juliwoche zu erfolgen. Ihr Personalrat ruft die Belegschaften der Fakultät und des Universitätsklinikums (AöR) angesichts vieler zu erwartender Probleme (Arbeitszeitregelungen, mögliche arbeitsvertragliche und -rechtliche Komplikationen) zu einer hohen, den Rückhalt der Personalräte stärkenden Wahlbeteiligung auf.

Die letzte Personalvollversammlung der gesamten Campusbelegschaft wird am 21. Juni 2006 um 14.00 Uhr im Theoretischen Hörsaal (Haus 28) stattfinden.

Ihr Personalrat bittet um eine rege Teilnahme!

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Dieter Hoffmeyer
Vorsitzender

Zum 11. Mal und mit neuem Rekord

Studententage vom 7. bis 21. Juni 2006

Liebe Studierende,
liebe Gäste der Studententage,

nicht alles, was mit höher, schneller, weiter angekündigt wird, ist auch besser. Trotzdem lassen Sie mich eine neue Superlative ankündigen: Die Magdeburger Studententage stellen sich im elften Jahr mit einem neuen Rekord vor, nämlich mit 45 Veranstaltungen über, wie in jedem Jahr, gerade mal zwei Wochen. Dabei soll aber doch nicht die Anzahl der Veranstaltungen im Vordergrund stehen, sondern die damit verbundene Vielfalt der studentischen Kulturszene in und letztendlich auch für Magdeburg, wenn auch längst nicht mehr alle Veranstaltungen von Studierenden organisiert werden.

Längst haben die Studententage die Campusgrenzen überschritten, was auch immer so gewollt war. Denn nur dann werden sie in der Stadt immer mehr wahrgenommen. Neben seit Jahren etablierten und nicht mehr wegzudenkenden Veranstaltungen, wie dem Campusfest, der Beachparty, dem Kleinkunstfestival, dem Sommernachtsfest, um nur einige zu nennen, engagieren sich seit Jahren Professoren, wie z. B. Frau Prof. Monika Köhler und Frau Prof. Gudrun Goes, beide von der Otto-von-Guericke-Universität, um im Zusammenwirken mit Studierenden die Studententage mit Kunst und Kultur zu bereichern. Fakultätenfeste, aber auch von einzelnen Studierenden organisierte Veranstaltungen, machen die Vielfalt ebenso aus wie Veranstaltungen in und von der FestungMark oder der Evangelischen Studentengemeinde.

Es macht einfach Spaß, diese Entwicklung über Jahre verfolgen zu können, denn nicht jedes Jahr war und ist gleich erfolgreich. Aber es ist gut zu wissen, dass es viele junge Leute gibt, die sich in ihrer Freizeit engagieren. Dabei wird auch manchmal aus privatem Engagement eine berufliche Perspektive.

An dieser Stelle allen, die sich mehr oder weniger in die Studententage einbringen, ein großes Dankeschön für die viele Arbeit und das gute Miteinander.

Doch nichts ist so gut, dass es nicht besser gemacht werden kann. Interessant und wichtig wäre es auch, die Magdeburger Studententage als Plattform für wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien zu nutzen und soziales Engagement der Studierenden zu fördern und zu präsentieren. Hier könnten sich die Hochschulen wesentlich stärker etablieren.

Und ein "Knallbonbon", das die Namen Magdeburgs und der Hochschuleinrichtungen über die Landesgrenzen hinaus trägt, würde die Studententage insgesamt abrunden! Doch das ist ein "Gewaltakt", der in der bisherigen Organisationsform nicht geschultert werden kann; hier sind eine echte Mitwirkung aller Einrichtungen und ein studentenerkennendes Organisationsgremium notwendig. Also, was nicht ist, kann und sollte auch noch werden.

Für die diesjährigen Studententage wünsche ich allen Gästen viel Spaß - es ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei!

Barbara Wolter
Studentenwerk Magdeburg

• Mi., 07.06.

15:00 Uhr, Campus Hochschule MD-Stendal (FH), Zur Eröffnung: Campusfest im Herrenkrug

Ab 19.00 Uhr offizielle Eröffnung der Studententage, anschließend Open-Air-Konzert und Party live

15:30 Uhr, Barleber See, Volleyballplätze
Sport: Beachvolleyball-Turnier

18:30 Uhr, Barleber See, Hauptstrand
Sprint-/Volkstriathlon: Uni-Triathlon 2005

• Do., 08.06.

18:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Pfälzer Straße, an der Sporthalle
Konzert: Campus-Open-Air
Ab ca. 22 Uhr Party mit DJ.

20:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal & Hof

Donnertrommeln & Flammensäulen:
FestungsNacht zum Spectaculum Magdeburgense

Stud. 3 Euro, VVK 2 Euro; Normal 6 Euro

• Fr., 09.06.

20:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
Theater: Hechtsprung: Mittendrin
Eintritt: Studenten 7 Euro, Normal 9 Euro

21:00 Uhr, Feuerwache, kleiner Theatersaal, Kabarett Prolästerrat: Endstation - Bitte Einsteigen

Eintritt Studenten 5 Euro, Normal 8 Euro

22:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
Party: The Dorfdisko
Eintritt s. Abendkasse | Projekt 7 e.V.,

• Sa., 10.06.

20:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
Theater: Hechtsprung: Mittendrin
Eintritt: Studenten 7 Euro, Normal 9 Euro

21:00 Uhr, Mikrokosmos
6. Magdeburger Kleinkunstfestival "le petit provence":
Urban Angel - Unplugged-Konzert mit Esther Bertram
Stud. 5/7 Euro, Normal 7/9 Euro KVV:

22:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
Die alternative Party: Nachtschicht
Eintritt s. Abendkasse | Projekt 7 e.V.,

• So., 11.06.

20:00 Uhr, Oli-Lichtspiele
6. Magdeburger Kleinkunstfestival "le petit provence":
Gelächter aus dem Hinterhalt - Georg Kreisler - Liederabend mit Bengt Kiene
Eintritt: Stud. 5/7 Euro, Normal 7/9 Euro

• Mo., 12.06.

20:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal
Vernissage: Die Achse der Guten - Das Kunstlabor
Eintritt: 3,- Euro / Studenten 1,50 Euro |

• Di., 13.06.

19:30 Uhr, Campus Uni-Platz, Gebäude 5, HS 4, Begegnung: IKUS - Internationaler Filmabend
20 Uhr "Die Zwillinge" (Twin Sisters),
Eintritt frei | IKUS (InterKulturelle Studenten),

➔ **Dienstag, 13.06.**

15:00 Uhr, Campus Medizinische Fakultät, Grünfläche am Pathologie-Institut

Fit & Fun: Sommerfest der Medizinischen Fakultät

Ein bunter Mix aus Sport und Unterhaltung.

Eintritt frei | Fachschaftsrat der Medizinischen Fakultät, Tilman Cronjaeger, fara-med@medizin.uni-magdeburg.de

21:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal

6. Magdeburger Kleinkunstfestival "le petit provence":

Catch me if you dream - Konzert mit Wiegand und die Konferenz

Eintritt: Stud. 5/7 Euro, Normal 7/9 Euro

21:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
HiD - Open-Air-Kino: Wallace & Gromit auf der Jagd nach dem Riesenkaninchen
Eintritt frei

• **Mi., 14.06.**

16:00 Uhr, Salbker See II

Um den Pokal des Rektors: Drachenboot-Uni-open

Die Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) stellen Auswahlmannschaften - max. 25 Boote.

19:00 Uhr, Campus Uniplatz, Projekt 7
The English Theatre Company presents:
The Blue Room von David Hare
Eintritt: Studenten 4 Euro Normal 7 Euro

19:30 Uhr, Universitätskirche St. Petri
Konzert: Studenten musizieren
Eintritt: Studenten 5 Euro, Normalpreis 6 Euro | Institut für Musik

19:30 Uhr, Evangelisches Hochschulzentrum, Kreuzgang Wallonerkirche
Lesung: Träumeland - Märchen erzählen vom Glück, Eintritt frei | Evangelische Studentengemeinde Magdeburg,

20:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Mensa
Aktuell: WM auf dem Campus
Übertragung des WM-Spiels Deutschland-Polen, anschließend Party
Eintritt frei

21:00 Uhr, Campus Hochschule MD-Stendal (FH), hinter Cafe Frösi
CampusKino-OpenAir: Sommer vorm Balkon (Deutschland 2005)
Eintritt Studenten 3 Euro, Normal 4 Euro

22:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7

Party: Campusnight
Studentische Tanzwirtschaft!
Eintritt: s. Abendkasse | Projekt 7 e.V.,

• **Do., 15.06.**

19:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt 7
The English Theatre Company presents:
The Blue Room von David Hare
Eintritt: Studenten 4 Euro Normalpreis 7 Euro | Projekt 7 e.V.,

20:00 Uhr, Rotehornpark Elbwiesen
Studentenfete: Beachparty 2006
Eintritt: Studenten 4 Euro, Normal 6 Euro

21:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal
Filmclub "Sichtweisen" zeigt: Die Reise des jungen Che
Eintritt: Studenten 3 Euro, Normalpreis 3,50 Euro | KulturSzeneMagdeburg e.V.,

• **Fr., 16.06.**

19:00 Uhr, Garten der Lukasklausur
Geselliger Abend: Sing mit Otto
Das Institut für Musik lädt alle Sangesfreudige in den stimmungsvollen Garten der Lukasklausur ein. Bitte unter Tel. 0391/5410616 voranmelden
Eintritt frei

19:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
The English Theatre Company presents:
The Blue Room von David Hare
Eintritt: Studenten 4 Euro Normalpreis 7 Euro | Projekt 7 e.V.

19:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Gebäude 29 - R. 307
Fakultätenfest: FIN the movie mood
Eintritt frei | Fakultät für Informatik,

21:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal
Filmclub "Sichtweisen" zeigt: Reservoir Dogs
Eintritt: Studenten 3 Euro, Normal 3,50

22:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
Party: The Dorfdisko
Eintritt: s. Abendkasse | Projekt 7 e.V.,

• **Sa., 17.06.**

19:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
The English Theatre Company presents:
The Blue Room von David Hare
Eintritt: Studenten 4 Euro Normal 7 Euro

20:00 Uhr, Heyrothsberger Park
Konzert: Irische Nacht mit "The Brogues"
Eintritt: Studenten 7 Euro, Normalpreis 12 Euro | Bunker Musikkneipe

21:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal
Filmclub "Sichtweisen" zeigt: In China essen sie Hunde

Eintritt: Studenten 3 Euro, Normalpreis 3,50 Euro | KulturSzeneMagdeburg e.V.,

22:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt 7
Die alternative Party: Nachtschicht

• **So., 18.06.**

11:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal
Filmclub "Sichtweisen" lädt zum Filmbrunch: Coffee & Cigarettes
Eintritt: Studenten 3 Euro, Normalpreis 3,50 Euro | KulturSzeneMagdeburg e.V.

• **Mo., 19.06.**

19:30 Uhr, Universitätskirche St. Petri
Konzert: Semesterabschlusskonzert des Akademischen Orchesters
Eintritt: Studenten 5 Euro, Normal 6 Euro

21:00 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal
Lesung mit: Stephen Zechendorf
Eintritt Studenten 2 Euro, Normal 3 Euro

• **Di., 20.06.**

15:30 Uhr, Campus Uni-Platz, Mensa
Aktuell: WM auf dem Campus
Übertragung des WM-Spiels Deutschland-Ecuador
Eintritt frei | Bunker Musikkneipe,

19:00 Uhr, Campus Uniplatz, Projekt 7
Märchenkomödie für Erwachsene: Der Drache von J. Schwarz, Eintritt frei
Theatergruppe "DER SCHRANK"

20:30 Uhr, FestungMark am Campus Uni-Platz, Großer Saal
Hört, was wir sehen - Stummfilm & Live-musik

• **Mi., 21.06.**

18:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Pfälzer Straße, Sportanlage
Zum Abschluss: 16. Sommernachtsfest des Rektorats und des Hochschulsports

19:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
Märchenkomödie für Erwachsene: Der Drache von J. Schwarz

22:00 Uhr, Campus Uni-Platz, Projekt7
Party: Campusnight
Studentische Tanzwirtschaft!
Eintritt: s. Abendkasse | Projekt 7 e.V.,

- Aktuelle Änderungen vorbehalten -

Einladung zum Herbstball der Ärzte Sachsen-Anhalt

Samstag, 30. September 2006

Magdeburg, Herrenkrug Parkhotel an der Elbe

Beginn: 19:00 Uhr, Einlass ab 18:00 Uhr

Tanz und Unterhaltung mit der Gala-Show Band "Musik & Voice"

Top Hits aus vier Jahrzehnten

Show-Programm

Spezialitäten-Bufferet im Wintergarten

Feuerwerk im Park

Eigene Ballzeitung mit den Ereignissen des Abends

Information und Anmeldung:

Hotel Marketing Service; Frank Baake; Tel.: 0391-8118973/8508718; Fax: 0391-8118974/8508704

Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
11.06.2006 So.	10.30-12.30 Uhr Uni-Hörsaal 3 Große Steinernetischstraße	52. Medizinischer Sonntag "Ich kann dich nicht mehr riechen?" Physiologie des Riechsinn, seine physiologische Bedeutung; Erkrankungen, die zum Verlust oder zur Veränderung des Riechsinn führen Prof. Freigang, Frau PD Dr. Motsch, HNO-Heilkunde	Veranstaltungsreihe von Volksstimme, Urania und Uniklinikum V.: Pressestelle, Tel.: 67 15 162
13.06.2006 Di.	14.00 - 16:00 Uhr Hörsaal, Kinderklinik Wiener Straße	Leben mit Schwindel, Hörsturz, Ohrgeräuschen Dr. Ch. Hamann, Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Programm FME, Herbst 2005 - Sommer 2006 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
21.06.2006-05-23 Mi.	16.30-19.00 Uhr Theoretischer Hörsaal, Haus 28	Prof. Gademann, Magdeburg Mitgliederversammlung und Neues vom ASCO 2006	Tumorzentrum Magdeburg Sachsen-Anhalt e.V. V.: Dr. Böhme, 67/ 15 955
28.06.2006 Mi.	16.00 Uhr Theor. Hörsaal, Hs. 28	43. Magdeburger Augenärztliche Fortbildung mit Aktuellem aus der Augenheilkunde	Universitätsaugenklinik V.: Prof. Behrens-Baumann Tel.: 0391/ 67 13 571
29.06.-01.07.2006 Do.-Sa.	15.00 Uhr Hotel Herrenkrug MD Herrenkrug 3	Kongress der Deutschen Gesellschaft für Abstammungsbegutachtung und Jahrestagung der Deutschsprachigen Arbeitsgruppe der International Society of Forensic Genetics	Institut für Rechtsmedizin V.: Prof. Krause, Tel.: 0391/ 67 15 843
24.09.2006 So.	10.30-12.30 Uhr Uni Hörsaal 3 Gr. Steinernetischstr.	53. Medizinischer Sonntag "Leben mit Endoprothesen" Prof. Dr. Neumann, Frau Dr. Meyer, Orthopädie	Veranstaltungsreihe von Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum MD
28.09.-30.09.2006	12.00-18.00 Uhr Haus 8, 4. Etage Demo-Raum	Operationskurs: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	HNO-Klinik, V.: Prof. Freigang, Tel.: 0391/ 67 13802
11.10.2006 Mi.	16.00 Uhr Theor. Hörsaal, Hs. 28	44. Magdeburger Augenärztliche Fortbildung mit Aktuellem aus der Augenheilkunde	Universitätsaugenklinik V.: Prof. Behrens-Baumann Tel.: 0391/ 67 13571
11.10.2006 Mi.	16.00-19.00 Uhr Zentraler Hörsaal, Haus 22	"Periphere Nerven Chirurgie" - "Replantation und Mammachirurgie", Fortbildungsveranstaltung	Klinik für Plastische-, Wieder- herstellungs- und Handchirurgie V.: Prof. Schneider Tel.: 0391/ 67 15 519
22.10.2006 So.	10.30-12.30 Uhr Uni Hörsaal 3 Gr. Steinernetischstr.	54. Medizinischer Sonntag "Ästhetik und Haut - was kann man operativ und konservativ machen?" Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie	Veranstaltungsreihe von Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum MD V.: Pressestelle. Tel. 67/15162
08.11.-11.11.2006	12.00-18.00 Uhr Haus 8, 4. Etage, Demo-Raum	Operationskurs: Mikrochirurgie des inneren Gehörganges für Fortgeschrittene	HNO-Klinik, V.: Prof. Freigang, Tel.: 0391/ 67 13802
11.11.2006 Sa.	10.00-15.00 Uhr Johanniskirche MD	8. Familien-Infotag "Aktiv gegen Krebs"	Tumorzentrum Magdeburg V.: Frau Dr. Böhme Tel: 0391/ 6715955
26.11.2006 So.	10.30-12.30 Uhr Uni Hörsaal 3 Gr. Steinernetischstr.	55. Medizinischer Sonntag "Knochenbrüche im Kindesalter - operieren oder nur eingipsen?" Referenten: Dr. Haß, Dr. Krause, Klinik für Kinderchirurgie	Veranstaltungsreihe von Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum MD V.: Pressestelle. Tel. 67/15162